

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint mit der Sonntags-Merseburger-Beilage „Der Gesellschafter“ täglich nachmittags 2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion:
Galle a. S., Gr. Braunschweigerstr. 17
Fernsprecher 6902
Sprechstunde täglich von 1/2 12 - 1/2 1 Uhr.

Verlag und Expedition:
Galle a. S., Gr. Braunschweigerstr. 27
Fernsprecher 5407
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Nr. 17 Preis pro Preis: Monats 2,25 Mk. frei Haus bei Abholung 2,00 Mk. Bei den Verkauflern vierteljährlich 6,00 Mk. ohne Porto Einzelnummer 15 Pfennig Halle, Mittwoch, den 21. Januar 1920 Anzeigenpreis: Die bestellte 10-Minuten-Beilage 30 Pfennig, im Restamt 20 Pfennig, für 20 Zeilen 1,00 Mk. 4. Jahrgang Inhalt der Regierungszentrale vom 19. Januar

Was bringt das Betriebsrätegesetz?

Von Dr. J. F. J. d. R.
Man kann darüber im Zweifel sein, ob das Betriebsrätegesetz von den Unternehmern heftiger begrüßt wird, oder von den Unabhängigen und Kommunisten.
Die Unternehmer haben der Rationalverleumdung und dem 7. Anschlag, der das Gesetz zu beraten hätte, nach 300 Protesten, Petitionen und Gegenverordnungen zugehen lassen. Die „Völkische Zeitung“ konstatiert, daß die gewerkschaftlichen Arbeiter ohne Unterschied von Beruf und Partei geschlossen gegen das Gesetz sind. Von Reichsverband der deutschen Industrie wird eine Erklärung veröffentlicht, in der die Unternehmerverbände aufgefordert werden, einen Aktionsausdruck mit weitestgehender Vollmacht einzufordern, dem es obliegt, die Interessen der Unternehmer bei der Durchführung des Gesetzes mit allen gesetzlichen Mitteln rücksichtslos zu wahren. Der Abt. Schiele erklärte, dieses Gesetz sei das wichtigste, das die Rationalverleumdung bisher befreit habe. Die Unternehmer erklären weiter, daß die geringfügigen Verbesserungen, die an der Regierungsvorlage vorgenommen worden seien, die Geschäftlichkeit des Gesetzes kaum gemindert hätten. Auch dieser geschlossenen Stellungnahme der Unternehmer kann man abnehmen, welche Schwierigkeiten Zentrum und Deutschdemokraten zu überwinden hätten.
Auf der anderen Seite erklären die „Unabhängigen“ das Gesetz für einen Verrat an der Arbeiterklasse. Weil sie das bei allen Gelegenheiten, bringt man sich darüber nicht mehr zu wundern. Beim Betriebsrätegesetz ist aber die Stellung der Unabhängigen in der Öffentlichkeit, weil sie fast vollständig auf kommunistischen Boden stehen und die politische Rhetorik erheben. Auch kommunistischer Auffassung ist das Wirtschaftsleben nicht aufzurichten.

sondern zu sabotieren.

Weber den Inhalt des Gesetzes hat die unabhängige Presse ihre Leser kaum unterrichtet, so daß bei vielen Arbeitern eine bedauerliche Unkenntnis über das Gesetz herrscht. Man protestiert vielfach ohne zu wissen was gegen.
Anlässlich der unabhängigen-kommunistischen Protestaktion vor dem Reichstag am 13. Januar bemerkte man ein Schild mit der Aufschrift: Nicht mit dem Betriebsrätegesetz, welches die Arbeiter zu Menschen zweiter Klasse machen soll. Die dieses Schild enthielten und man trauen, können unmöglich den Inhalt des Betriebsrätegesetzes gekannt haben.
Denn um was handelt es sich? Das Gesetz soll zunächst den Arbeitern die Rechte sichern, die den Arbeitervereinigungen durch die Verordnung vom 24. Dezember 1918 anerkannt worden sind. Das sind die Rechte, welche auf neuverwirklichtem und sozialwissenschaftlichem Gebiete liegen und die Arbeiter und Angestellten den Unternehmern gegenüber zu gleichberechtigten Vertragspartnern machen. Damit haben sich die Unternehmer abgefunden.
Außerdem will das Betriebsrätegesetz den Arbeitern darüber hinaus eine

bestimmte Mitwirkung im Produktionsprozess

einräumen. Weil die Demokratie auf politischem Gebiet den Arbeitern und Angestellten auf die Dauer nicht genügen kann, soll diese auch auf das wirtschaftliche übertragen werden.

Da unsere Wirtschaft ruiniert ist und außerdem die Entente die Hand an unsere Burgel gelegt hat, befinden wir uns in einer verzweifelt Lage. Wir können uns deshalb keine Experimente erlauben, und der Schritt, den wir auf diesem Wege tun, ist ein Verzicht. Es ist aber unbedingt notwendig, der Arbeiterschaft ein größeres Maß von Rechten einzuräumen, um sie an der Weiterentwicklung der Wirtschaft zu interessieren. Um das Maß der zu gewährenden Rechte geht der Streit. Hierbei muß hervorgehoben werden, daß das Gesetz Minderrechte bringt. Sowohl in Tarifverträgen in einzelnen Punkten weitreichende Rechte vereinbart sind, was hauptsächlich bei Einstellungen und Entlassungen der Fall sein wird, werden diese natürlich erhalten. Es ist auch in Zukunft die Möglichkeit vorhanden, weitergehende Vereinbarungen zu treffen, danach ist es auszusprechen, daß durch das Gesetz irgend welche Arbeiterbeschäftigung werden. Ein Teil unserer Arbeitervereinigungen hat demnach, daß die Forderung das Gesetz ablehnen solle, wenn die Regierungsvorlage verabschiedet würde. Die Forderungen hat sich dazu nicht entschließen können, weil diese ihrer Überzeugung das Gesetz als Ganzes auch jetzt einen Vorzughaft darstellt. Sie hätte den Unternehmern mit der Abkündigung einen großen Dienst erwiesen. Die Arbeiter hätten sich dann die Rechte erst mühsam, unter Umständen mit großen Opfern erkämpfen müssen.
Welcher Art sind nun die Rechte, welche dem Betriebsrat in wirtschaftlicher Hinsicht zugesichert werden?

Holland will nicht ausliefern.

Am 18. d. M., 20. Jan. „Telegraf“ meldet, daß an maßgebenden niederländischen Stellen die Ansicht vorherrscht, daß die Auslieferung des vorläufigen deutschen Kaisers nicht stattdessen dürfe. „Nieuwe Rotterdam“ schreibt, man habe fast den Eindruck, daß das Vorgehen gegen den Kaiser mehr auf Völkerverachtung als auf Erwägungen über Menschenrechte zurückzuführen sei. Das Blatt will darauf hin, daß bei dem Prozess die gesamte schwache Masse der europäischen Politik vor 1918 um Vorhinein kommen werde und daß die Pläne des Hofes hoffnungslos würden. Holland könne dem allgemeinen Zusammenbruch keinen größeren Dienst erwiesen als wenn es sich weigere, den Kaiser auszuliefern.
Die beste Lösung wäre es auf alle Fälle, wenn Holland die Auslieferung des Kaisers verweigere. Das würde nicht nur Konfliktpunkt vor allem für Deutschland und starkes Hemmnis für unsere Aspirationen sein. Nicht Holland hat, so wird die wohlfeile Zustimmung der Entente, die über der Sach liegt, hat wieder ausgemacht. Es fragt sich nur, wie weit die Macht Hollands geht und wie weit die Entente greifen will.

Wie wurde die Flodde gegen Rußland aufgehoben?

Paris, 20. Jan. Marcel Caïn erklärt in der „Humanité“, der Beschluß, die Geschäftverbindung mit den russischen Gewerkschaften wieder anzuschließen, sei von Lord George und Kili in Rußland selbst gemacht.

Der Oberste Rat in London?

Paris, 20. Jan. „Echo de Paris“ meldet: In diplomatischen Kreisen verläutet, daß in Zukunft der Oberste Rat eher in London als in Paris tagen werde, da Lord George bei Dopen der Regierungshauptquartier geworden sei.

Paris, 19. Jan. Der unter dem Vorsitz Clemenceaus veranlassete Oberste Rat hat die Friedensbedingungen nach Georgien und Arabien über die Lage in Südrussland an. Der Rat wird morgen wieder unter Vorsitz Clemenceaus zusammentreten.

Vortagung des neuen iranischen Kabinetts.

Paris, 20. Jan. Milner wird Dienstag vormittag keine Mitarbeiter „Lancet“ und hieran Beschäftigt vorliegen. Die ministerielle Erklärung wird in der Kammer am Donnerstag vorgelesen werden.

Paris, 20. Jan. (Savas). „Temps“ zufolge hat die französische Friedensdelegation ihren Austritt beschlossen.

Der Kampf um den Frieden in Amerika.

Ill. Washington, 20. Jan. Die Konferenz zwischen den Republikanern und Demokraten, die in Lodge's Wohnung stattfand, hat zu keinem nennenswerten Ergebnis geführt. Beide Parteien verharren auf ihrem Standpunkt und ein Ausweg ist noch nicht gefunden. Es wird immer wahrscheinlicher, daß eine Verständigung nicht erreicht werden kann, wenn die Demokraten sich den Vorbehalten Endes anschließen. Es besteht wenig Aussicht, daß der Vorstoß Ludwigs auf Einsetzung einer Vermittlungskommission angenommen

werden wird. In Bezug auf die nächste Zusammenkunft bei Lodge äußern sich Deumer der Verhältnisse ziemlich skeptisch.

Beitrag-Verhandeln zwischen Estland und Ausland.

Paris, 20. Jan. (Savas). Wie man vernimmt, wurde der Beistand zwischen Estland und der Sowjetregierung automatisch verlängert. Die Verhandlungen dauern fort. Die gegenwärtigen Besprechungen beziehen sich auf wirtschaftliche Fragen.

Die Uebergabe der Verwaltung an Polen.

Berlin, 20. Jan. (Drahtnachricht). Anfolge Lebensangelegenheiten der Verwaltung des polnischen Gebietes durch die Polen wird am 20. Januar der ehemalige Gouverneur und Gouverneur auf den Strecken Schneidmühl-Bromberg-Thorn-Schönice bis auf weiteres abgelöst.

Standinvalider Arbeitererwerb.

Kopenhagen, 20. Jan. Morgen wird hier ein standinvalider Arbeitererwerb zusammentreten, an dem 400 Delegierte aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland teilnehmen werden. Die Verhandlungen betreffen das zukünftige Zusammenwirken der standinvaliden Arbeiter.

Der Eisenbahnerstreik in Italien.

Mailand, 20. Jan. Nachts ist ein Streik der Eisenbahner ausgebrochen. Am Morgen gingen keine italienischen Züge nach der Schweiz ab. Mailand, 20. Jan. Der erste Streiktag der Eisenbahner hat überall nur teilweisen Erfolg zu verzeichnen. Der Verkehr konnte größtenteils mit Hilfe von Truppen aufrechterhalten werden. Der Streik wird von der ganzen Presse mit Ausnahme des „Avanti“ allgemein bedauert.

Mailand, 20. Jan. Der Präsident der Provinz Mailand hat alle Verammlungen unter freiem Himmel verboten und die Schließung aller Kassen um 3 Uhr abends angeordnet.

Paris, 20. Jan. Savas meldet aus Madrid: Auf Mitteln der Regierung hin hat der Eisenbahnerbund den Streik beendet und eingewilligt, morgen Verhandlungen anzuschließen.

Zur Uhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Ill. Berlin, 20. Jan. In Ergänzung des Gesetzes über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit wird eine Gesetzesnovelle vorbereitet, in der die Errichtung von Militärgerichtsbarkeiten und ein Ausbau der Militärverfahren vorgesehen ist.

Ende der Streikbewegung.

Aus Berlin wird gemeldet: In den Streikgebieten herrscht überall Ruhe. Die Streikbewegung hat völlig abgeflaut. Auch die Bergarbeiter haben allgemein die Arbeit wieder aufgenommen. Selbst in Sachsen geht die Arbeitsbewegung ihrem Ende entgegen. In Zwickau und Chemnitz haben zwei Drittel der Arbeiter bereits die Arbeit wieder aufgenommen.

1. Er soll die Betriebsleitung mit Rat unterstützen, um einen möglichst hohen Stand der Betriebsleistung herbeizuführen.
2. Er soll an der Einführung neuer Arbeitsmethoden fördernd mitarbeiten.
3. Jeder Beschäftigte von Arbeitern und Angestellten soll der Betriebsrat mit dem Unternehmer Rücksprache vereinbaren.
4. Arbeiter und Angestellte, welche entlassen werden sollen, können gegen die Entlassung Einspruch erheben, wenn die Entlassung ohne Erwägung von Gründen erfolgt, wenn sie als eine Härte zu bezeichnen ist. Soweit in solchen Fällen keine Einsprüche aufstehen, entscheidet der Schlichtungsausschuss. Dieser kann auch beschließen, daß an den zu entlassenden Arbeitnehmer eine Entschädigung ausbezahlt wird und zwar in Höhe des Lohnes oder Gehalts auf die Dauer von 1-6 Monaten.
5. Wo ein Schlichtungsausschuss besteht, haben 1-2 Mitglieder des Betriebsrates mit dem Unternehmer die Bilanz vorzulegen und zu erläutern. Er hat ferner und zwar alle 1-3 Wochen für die künftige Periode über alle den Betrieb betreffen, der über den Betriebsrat aufgestellt ist, abgeben und die Schlichtungsausschuss vorzulegen.
6. In Betrieben mit 50 Arbeitern oder 300 Beschäftigten hat der Unternehmer dem Betriebsrat die Bilanz vorzulegen und zu erläutern. Er hat ferner und zwar alle 1-3 Wochen für die künftige Periode über alle den Betrieb betreffen, der über den Betriebsrat aufgestellt ist, abgeben und die Schlichtungsausschuss vorzulegen.
7. Sondern hat der Unternehmer mindestens alle 3 Monate einen Bericht über den Stand des Unternehmens, des Gewinns usw. zu geben.
8. Betanlos sind diese Rechte nicht und sie einfach abgeben und alles beim Alten zu lassen ist keine ernstliche Politik im Interesse der Arbeiterklasse. Die Unabhängigen machen sich die Sache bequem. Sie beschäftigen sich nicht an den langwierigen und schwierigen Auswahlsprechungen, reden im Plenum herum viel aus agitatorischen Gründen und stimmen gegen das Gesetz. Das mag agitatorisch eine gewisse Wirkung haben:
Für die Arbeiter ist damit nichts erreicht.
Das Scheitern des Gesetzes würde auch ein Scheitern der jetzigen Regierungsoptionen zur Folge gehabt haben und nach dem Urteil aller politischen Kreise ist eine andere oder andere Regierung heute nicht möglich. Sollen wir in Chaos und Anarchie hineinsteuern? Es ist auch nicht einmal richtig, daß an dem von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf nur Verbesserungen vorgenommen worden sind. Es war möglich, eine Reihe von Verbesserungen durchzuführen. So wurde das Wahlalter von 20 auf 18 Jahre herabgesetzt. Die Wahlberechtigung an den Sitzungen des Betriebsrats und der Arbeiter- und Gewerkschaften verbessert. Es wurde weitere Beschlossen, daß der Unternehmer außer dem Lohnbürgern auch die funktionen für den Abschluß von

Ab Freitag, den 23. Januar 1920

Licht-Spiele

Fernruf 1224,



Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224,



Erstaufführung!

Ein Meisterstück der deutschen Kineamalographie:

Erstaufführung!

Hungernde Millionäre

Sozialer Problemfilm in 5 Abteilungen.

Aus dem Inhalt: Große Massenscenen, gewaltige Naturereignisse, Be-
freiung mittels Flugzeugs aus gefährlichster Lage.

Morgen letzter Tag! Morgen letzter Tag!
Wetterleuchten um Mitternacht!

Eine seltsame Begebenheit in 5 Kapiteln.

Walhalla-Operntheater.
Anfang 7 Uhr:
Dame vom Zirkus.
Sonabend u. Sonntag:
Keusche Susanne.

Reichtheater

Donnerstag, Freitag,
Sonabend, Sonntag,
nachmittags 3 Uhr:
Gastspiel der
Lilliputier-Künste-
gesellschaft:

**Snowwittchen und
die sieben Zwerge.**

Donnerstag, d. 22. Jan.,
Anf. 7. Ende 9 Uhr:
Das Paradies.

Freitag:
Tristan und Isolde.

**Ernst H. y. d. K. Konservator.
für Musik und Theater.**

Freitag, 23. Jan. 1920,
abends 6 Uhr,
im Saale des Konser-
vatoriums

203. Musikantführung

Erwachsene und
Interessenten können
ab Mittwoch Eintri-
ttsprogramme im Sekre-
tariat erhalten.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 9 Uhr.

Licht-Spiele

Nur noch bis Donnerstag!

Nur für Erwachsene!

Erstaufführung!

Das grosse, gewaltige Filmwerk:

Vom Schicksal erdrosselt!

Eine spannende u. fesselnde Familien-
tragödie in 5 Akten.

Vorführung: 3.35 5.15 7.00 8.20.

Hierzu ein Lustspiel in 3 Akten:

Lissy's Filmmilchkur.

Wochentags Einl. 3 Uhr,
Anf. 3 1/2 Uhr.

Grosse Ulrichstr. 51

Ab Freitag, den 23. Jan.:

Erstaufführung!

Sünden der Eltern

Ein soziales Zeitbild

in

6 Akten.

Im Herzen der Stadt

Narrenkappen

Tanzkontrollen :: Tanzblumen,
Larven, Nasen, sowie viele
Karneval-, Scherz- u. Ukariartikel

in grosser Auswahl u. billigen Preisen bei

Paul Lange, Mersburgerstr. 168

neben Apollo-Theater.

Arbeitgeber

sucht den Bedarf an
**jugendlichen Lauf-, Haus-
und Arbeitsburschen**

beim Stadt Arbeitsamt an

Wett. für Jugendliche. Tel. 5487.

Schuhhaus Günther

ist von Grosse Ulrichstrasse 18

nach **Gr. Ulrichstrasse 50**

neben C.-T.-Theater (Kaisersäle)

verlegt worden.

Eröffnung morgen Donnerstag, 22. Januar.

Leder-

Ausschnitt, 40

Schuhmacher-

Bedarfsartikel,

Maß-Schäfte,

Ledercreme, Appreturen.

F. Noah,

Leipziger Strasse 16,

Ecke Gr. Sandberg.

Reparaturen

Uhren

übernimmt bei jeder Zus-

führung u. normal Stellen

Herr Unger, Wismutstr.

Dr. Zimmerstr. 55

(gegenüber der Hofkirche)

Drucksachen

Dr. Geschl. u. Hants,

in allen Ausführungen bei

J. Zoebisch, Gr. S. Ein-

strasse 22.

Bitte, abgepöbelte

und zerbrochene

Crammehanglatten

u. Wachs-walzen

kauft zu höchsten Preisen

ohne Wechsel

Gustav Uhlig,

Mützen

und Hutwerke,

Leipziger Strasse 16,

Ecke Gr. Sandberg.

Bettmässen

wird sofort hergestellt.

Jedermann erhält kosten-

los Auskunft nach Tele-

phon v. 11 bis 12 Uhr.

Dr. med. Th. Eisenbach,

Mün. hofstr. 43 A158

Schw. am Kaiserstr. 43 A158

Stellen finden

15-25 Mark

an. Mann ideal. 30 Jahre

alt, sehr fleißig, sucht u.

angem. Hausarb. kein Ab-

druck. Arbeit. Entlohnung nach

Verhalten. Schriftliche u. mündliche

Angaben. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

Verfassers. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

Verfassers. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

Verfassers. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

Verfassers. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

Verfassers. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

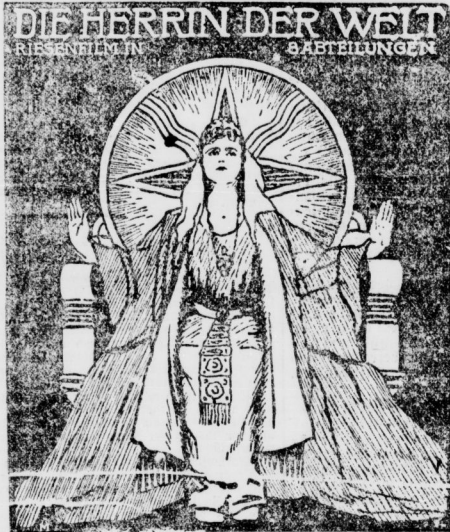
Verfassers. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

Verfassers. Briefwechsel

unter der Aufsicht des

Verfassers. Briefwechsel



Der 4. Teil des neuen
Riesenfilms der Ufa

König Makombe

ab Freitag, den 23. Januar cr.

im



Alte Promenade 11a

Bei Störungen u. Erkrankungen der Blutzirkulation
tauchen besonders die letzten 10 bis 15 Jahre
Jahren besonders vielen Menschen Blutdruck
„Freder“, extrakt.

Genetisch: 33
PHARMACOPIA, Berlin C. 19, Wallstraße 26.

Nur noch kurze Zeit Holzpantoffeln

In guter, sauberer Ausführung

für Frauen à Paar 4.—, 4 25, 4 50

für Kinder à Paar 3.—, 3 25, 3 50, 3 75

Otto Fricke, Kl. Ulrichstr. 9, im Hof.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 182

Apollo-Theater

Täglich abends 7 Uhr:

Nur noch wo sie alle

die Schöne-Operette

„Fr. Puck“.

„Rechtlich“

Plätze befestigt!

In Vorbereitung:

„Eine Ballnacht“.

„Cokar Frau“

„Eine Operette.“

Donnerst. 9-11 u. 11-7.

„In meinen sämtlichen
Filialen ab heute zu
haben“

La kleine zarte Fett- Heringe

1 P und

260 Pfg.

„Ich empfehle ferner als
feinsten Ersatz für
meine la delikat
schmeckerdis“

„Obst-
Mus“

„65 Pfg.“

„Machen Sie bitte
einen Versuch, Sie
sind bestimmt
sehr zufrieden.“

A. Bert Knäusel

Kontor und Lager,

Kl. Ulrichstr. 24b.

CREMONA

Feinsten
Schuh- und
Ledergut

liberal zu haben

Hans Günther & Co.

Leipzig.

Möbel!

„auf
Teilzahlung“

„Bequeme Zahlungsweise
Sofortige Lieferung.“

Paul Sommer.

Halle.

Leipzigerstr. 14

u. 16.

Partial-
Epre-
Nr. 11
Ein
Son Th.
Selt
andur
Gienbau
für 2 Tage
behalt
Bewegun
sich nicht
auf alle
burg, wa
flamiert
Anfiindig
erhen Ad
beitsstuf
Überbleib
von Tele
hände d
möglichst
zur verfr
im ganz
der Eifen
selbe Erf
Die n H
Angeflcht
vollständ
große Sch
land sich
wurde m
für a 20
diele Tat
sof die d
Mripung
in einzl
tliche pol
schet un
erregen
Wer nun
reaktionä
schen P
bäner u
über die
schäftlde
Fiefer ne
lofer D
werden f
Stricruf
Einkomm
höhung d
für die P
tarifliche
arbeiter
Preisstei
nehmen,
zuletzt
Gienbau
d h. ein
Statt de
Fenerun
erhöhung
betragen
höchst e
menen S
die Arbe
Mark p
als die
Veranw
nicht für
Der
Zünftig
hängiger
die sie v
kriert u
kamen
dem B
schen G
Strickbo
Beamer
Regieru
bei ten
Verwalt
für bur
Hüftel
3 märe
Gemeinf
vom Be
treten m
Direktio

Partei-Angelegenheiten.

Funktionäre der S. P. D. Freitag, den 23. abends... Nach Redaktionschluss ging uns noch folgende Meldung zu: Der Angeklagte Ferdiand wird aus einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren Gefängnis und Ausscheidung aus dem Heere verurteilt. 6 Monate der Unterhofschaft werden angedroht.

Aus dem Stadtkreis.

Seite 21. Januar 1920.

Nach Redaktionschluss ging uns noch folgende Meldung zu: Der Angeklagte Ferdiand wird aus einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren Gefängnis und Ausscheidung aus dem Heere verurteilt. 6 Monate der Unterhofschaft werden angedroht.

Vollschullehrer und Elternarbeit.

Freude bereit in mir, während ich unter der Schreibfeder... Darum beruht mir Freude in der Brust, wenn ich die Elternarbeit für die Elternratsarbeit.

Mitteilungs.

Am einem unheimlichen Andeuten des wohnungslosen Publikums in den Räumen des Wohnungsamtes vorübergehend... Das Liebeswerk der Schweiz.

Das Liebeswerk der Schweiz.

Man schreibt uns von fadschlicher Seite: Während Dänemark bisher nicht viel über 200 Kinder... Das Liebeswerk der Schweiz.

Das Liebeswerk der Schweiz.

Man schreibt uns von fadschlicher Seite: Während Dänemark bisher nicht viel über 200 Kinder... Das Liebeswerk der Schweiz.

Das Liebeswerk der Schweiz.

Man schreibt uns von fadschlicher Seite: Während Dänemark bisher nicht viel über 200 Kinder... Das Liebeswerk der Schweiz.

Das Liebeswerk der Schweiz.

Man schreibt uns von fadschlicher Seite: Während Dänemark bisher nicht viel über 200 Kinder... Das Liebeswerk der Schweiz.

Artigen Gutachten nicht geeigneter, als solche Erlaubnistufen für gefährdete Kinder und damit wird das Liebeswerk aus einer einzelnen Beteiligten zu einer wichtigen allgemeinen Angelegenheit. Dieser Bericht ist der Zentralstelle am 17. Januar...

Beamten-Schulungsausschuss.

Die im Sommer 1919 von Beamten öffentlicher hiesiger Staats- und Gemeindebehörden einerseits und Beamten-Schulungsausschuss... Heute Mittwoch abend spricht Genosse Adolf Thiele im Eingeladene des Stadtparlaments (Vollst.) über 'Die Zeit des Sozialengesetzes'.

Heute Mittwoch abend spricht Genosse Adolf Thiele im Eingeladene des Stadtparlaments (Vollst.) über 'Die Zeit des Sozialengesetzes'.

Genosse Adolf Thiele im Eingeladene des Stadtparlaments (Vollst.) über 'Die Zeit des Sozialengesetzes'.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

Niemand darf den interessanten Vortrag vermissen. Beginn pünktlich um 8 Uhr.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

Rund, Literatur und kaufmännischen Wissenschaften vorzuziehen... Die Heranbildung und Schulung von Kindern für die Beamten-Gemeinschaftsbewegung...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

Rolle der Entschuldigungen sich mit schlechten Informationen. Als er aber zu der Vertreibung der Flüchtlinge Dr. Müller auf seiner Meinung nach ist der Flüchtlingsrat nicht zuständig...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

„Die Zeit des Sozialengesetzes“.

„Die Zeit des Sozialengesetzes“ erhalten wir vom Garrison-Kommando folgende Bekanntmachung... Das Verbot des Reichs-Vollstretzes...

